

Außergewöhnliche Gebißanomalie bei einem Rehbock

Hansrobert Zoch / Mit 1 Photo

Am 21. September 1968 erlegte ich in der Gemeindejagd Weidenbach, Kreis Mühldorf in Oberbayern, einen Abschußbock, dessen rechter Unterkiefer einen Zahn im Leerraum zwischen Backen- und Schneidezähnen aufweist. Daß Grandeln im Oberkiefer auch bei Rehen vorkommen können, ist mir bekannt, denn ich habe selbst von 1915 bis jetzt drei Böcke, die solche Haken hatten, erlegt. Von einem derartig abnorm stehenden Zahn im Unterkiefer habe ich aber noch nie etwas gehört.

Zu diesem Fall teilte der Leiter des Institutes für Jagdkunde in Hann. Münden, Prof. Dr. Rieck, nach der Untersuchung des Unterkiefers folgendes mit: „Bei der vorliegenden Gebißanomalie handelt es sich um eine abnorme Stellung des rechten Eckzahnes. Während in der Frontzahnreihe links vier Zähne vorhanden sind, stehen auf der rechten Seite nur drei Schneidezähne, der schneidezahnförmige Eckzahn fehlt an seinem normalen Platz. Daraus ist zu schließen, daß sich während der Embryonenentwicklung der Keim dieses Zahnes nach hinten verlagert hat und hier zum Wachstum eines Zahnes mit verkümmertem Kronenteil geführt hat. Da der Bock, von dem das Gebiß stammt, nach der Backenzahnabnutzung wahrscheinlich zwei, höchstens drei Jahre alt geworden ist, wird auch dieser Zahn wie alle anderen ein Dauerzahn sein. Im Schrifttum, das sich mit Zahn- und Gebißanomalien beim Rehwild befaßt, ist ein solcher Fall bisher nicht erwähnt.“

